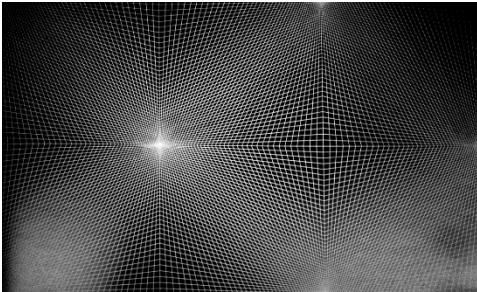


# VERTIGO.

## OP ART UND EINE GESCHICHTE DES SCHWINDELS

Ausstellung im Kunstmuseum Stuttgart

Mittwoch, den 22. Januar 2020 um 16:45 Uhr



Die Kunstrichtung Op Art entwickelte sich um die Mitte der 1950er-Jahre. Geometrische Muster, optische Täuschungen, Lichteffekte in verschiedenartigen Erscheinungsformen bildeten die künstlerischen Inhalte. Künstler der Op Art arbeiten teamorientiert an einer Idee der >>visuellen Forschung<< in der Kunst. Um zu neuen Ausdrucksformen zu kommen, erprobten sie Materialien wie gewelltes Industrieglas, Schwarz- und Laserlicht und loteten die Wirkung bewegter Kunstwerke auf den Betrachter aus.

Die Werke der Op Art überwältigen den Betrachter auf vielfältige Weise. Denn die Op Art richtet sich nicht nur an den Sehsinn, sondern provoziert über die manipulierte Wahrnehmung hinaus ein gesamtkörperliches Erlebnis. Auf diesen Aspekt verweist der Titel der Ausstellung >>Vertigo<<, der Alfred Hitchcocks berühmten Film von 1958 entlehnt ist.

Die Ausstellung umfasst ein breites Spektrum an Tafelbildern, Reliefs, mechanisch bewegten Objekten sowie Installationen, Erfahrungsräumen und computergenerierter Kunst von den 1950er-Jahren bis 1970. Die Ausstellung zeigt zudem, dass Op Art Vorläufer in früheren anti-klassischen Epochen hatte. Zur Präsentation gehören deshalb Bezüge zu Kunstwerken des 16. bis 18. Jahrhunderts, in denen ebenfalls optische Effekte eine Rolle spielten.

**TREFFPUNKT:** 15:50 Uhr Bahnhofshalle Ludwigsburg  
oder 16:30 Uhr Kunstmuseum Stuttgart,  
kleiner Schlossplatz 1

**ABFAHRT:** 16:06 Uhr S4 Gleis 3 letzter Wagen (2 Zonen)

**EIGENANTEIL:** 6 Euro

## Führung „Villa Reitzenstein“

Dienstag, den 04. Februar 2020 um 14:30 Uhr



Die Villa Reitzenstein ist ein Ort, an dem sich Geschichte und Gegenwart Stuttgarts und Baden-Württembergs in eindrucksvoller Weise bündeln. Das durch die Verlegertochter Helene von Reitzenstein zu Beginn des vorigen Jahrhunderts errichtete imposante Palais ist heute Amtssitz des baden-württembergischen Ministerpräsidenten und Sitz des Staatsministeriums. Das Gebäude wurde in den vergangenen Jahren umfangreich renoviert und kann nun wieder besichtigt werden. Ein Rundgang bietet Einblicke in die Repräsentations- und Sitzungsräume der Villa, wie z.B. den Gobelinsaal, die Bibliothek oder den Kabinettsaal, von dem aus heutige Landespolitik gestaltet wird.

Die Führung macht erlebbar, wie das Gebäude und die weitgehend original erhaltenen Räume mit der wechselvollen Geschichte des Landes in der Zeit von 1921 bis heute verbunden sind. Bei geeigneter Witterung wird sich ein kleiner Spaziergang durch den landschaftlich schönen Park der Villa anschließen.

**Wichtig:** Spätestens 8 Tage vorher muss eine Teilnehmerliste gemeldet werden. Wer nicht auf der Liste steht wird nicht eingelassen. Ihr müsst für die Eingangskontrolle euren PERSONALAUSWEIS dabei haben.

**Treffpunkt:** 12:55 Uhr Bahnhofshalle Ludwigsburg  
oder 13:45 Uhr Stuttgart, Richard-Wagner-Straße 15

**Abfahrt:** 13:06 Uhr S4 Gleis 3 letzter Wagen (2 Zonen)

**Eigenanteil:** kostenlos

## Kujau und Konsorten - Kunstfälscher in den Akten des Staatsarchivs Ludwigsburg

Dienstag, den 10. März 2020  
um 18:00 Uhr



Die Wirklichkeit ist oft besser als die Dichtung. Im Fall des Fälschers Konrad Kujau gilt das auf alle Fälle. Der Vortrag von Dr. Elke Koch aus dem Staatsarchiv Ludwigsburg beschäftigt sich mit der Kunst des Fälschens, der Bereitschaft, sich betrügen zu lassen und dem Pech des Auffliegens. Betrug mit gefälschten Kunstwerken ist eine Straftat, bei der nicht selten den Tätern mehr Sympathie entgegengebracht wird als den Opfern. Die Archivarin Elke Koch hat sich auf die Spuren von Kujau und Konsorten begeben. Es geht dabei aber nicht so sehr um den Fälscher der Hitler-Tagebücher, sondern den Kunstfälscher Kujau. Frau Dr. Koch geht auch auf einen Fälscherprozess aus den 30er Jahren ein. Die beiden ähneln sich so unglaublich. Auch dieser alte Fälscherfall beginnt im Stuttgarter Leonhardsviertel – in Kujaus Quartier.

**Treffpunkt:** 17:45 Uhr  
Haus Edith Stein Parkstr. 34,  
Ludwigsburg-Hoheneck.  
Seminarraum im Erdgeschoß

**Eigenanteil:** kostenlos

# Drucksache Bauhaus

Ausstellung in der Staatsgalerie Stuttgart

**Dienstag, den 21. April 2020 um 14:00 Uhr**

Paul Klee, Die Heilige vorm innern Licht, 1921, aus der I. Bauhaus-Mappe, Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung



Nach der Gründung des Bauhauses 1919 in Weimar war die Druckwerkstatt die erste, die den Betrieb aufnahm und vor allem durch das Projekt "Bauhaus-Drucke. Neue Europäische Graphik", in vier Mappen 1921 bis 1924 publiziert, den Anspruch verfolgte: "All die Vielen, die noch nichts von Bauhausarbeit wissen und nicht wissen können, sollen durch dieses Werk auf uns hingewiesen werden." Die erste Mappe war den "Meistern" gewidmet, die übrigen nach Nationalitäten gegliedert. Insgesamt waren 45 Vertreter der künstlerischen Avantgarde Europas beteiligt.

Die Ausstellung präsentiert die vier Mappen sowie weitere am Bauhaus gedruckte Einzelblätter und Mappenwerke von Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky und Oskar Schlemmer. Da Johannes Itten und Oskar Schlemmer vor ihrer Bauhaus-Zeit Schüler von Adolf Hölzel waren, beinhaltet die Ausstellung darüber hinaus einen "Stuttgarter Prolog".

**Treffpunkt:** 12:50 Uhr Bahnhofshalle Ludwigsburg  
oder 13:45 Uhr Staatsgalerie Stuttgart,  
Konrad-Adenauer-Straße 30-32

**Abfahrt:** 13:06 Uhr S4 Gleis 3 letzter Wagen  
(2 Zonen)

**Eigenanteil:** 5 Euro

# Führung im Fernsehturm Stuttgart

**Donnerstag, den 14. Mai 20 um 17:30 Uhr**

Amüsante Anekdoten, historische Fakten und technische



Details: Die Turmführung bietet uns die perfekte Möglichkeit den Fernsehturm Stuttgart besser kennenzulernen.

Das heute unter Denkmalschutz stehende und mit dem Titel "Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland" ausgezeichnete Bauwerk gilt als das Urmodell aller Fernsehtürme und ist in seinem zeitlosen Design bis heute unerreicht. Wir erfahren in 60 Minuten unter anderem warum der schlanke Turm bei Wind nicht umfällt und was ein Elefant mit den Fenstern im Turmkorb zu tun hat.

Die Besucherführungen sind barrierefrei.

Anschließend werden wir im Panoramacafe essen.

**Treffpunkt:** 16:10 Uhr Bahnhofshalle Ludwigsburg  
oder 17:15 Uhr Eingang Fernsehturm

**Abfahrt:** 16:21 Uhr S4 Gleis 3 letzter Wagen  
(2 Zonen)

**Eigenanteil:** 9 € bzw. 5 € mit Behindertenausweis

# Tagesausflug nach Hechingen

**Montag, den 15. Juni 2020 um 08:00 Uhr**



Ein Tag am Fuße der schwäbischen Alb. Wir besuchen Hechingen, einst als alemannisches Dorf gegründet, ist es seit dem 13. Jahrhundert Residenzstadt Fürsten von Hohenzollern(-Hechingen). Auf unserem Weg durch die historische Altstadt erfahren wir viel über die bedeutenden Bauwerke der Stadt. Diese ist geprägt von fürstlichen Residenzbauten, der klassizistischen Stiftskirche St. Jakobus, der vollständig restaurierten Alte Synagoge und der Villa Eugenia, die inmitten eines englischen Landschaftsgartens liegt.

Nach dem Mittagessen geht es weiter ins Römische Freilichtmuseum Hechingen-Stein



Hier kann man eines der größten und besterhaltenen römischen Freilichtmuseen nördlich der Alpen erleben! Die Gutsanlage ist ein Zeugnis der hochentwickelten römischen Baukunst und diente in Asterix "Der Papyrus des Caesar" sogar schon als Vorbild.

Zu sehen ist das ehemalige Wohnhaus eines offenbar sehr vermögenden Römers, umgeben von einer Ziegelei, einer Töpferei, einem Backhaus, einer Gerberei, einer Schmiede sowie Wohnungen und Stallungen. Das Backhaus und die Getreidemühle wurden funktionsgetreu rekonstruiert, sodass hier wieder römisches Brot aus selbstgemahlenem Getreide gebacken werden kann. Das Landgut war bereits zur damaligen Zeit mit einer Fußbodenheizung und einem komfortablen Badehaus ausgestattet.

**Treffpunkt:** ZOB Haltestelle Nr. 14 – 07:45 Uhr